

„Equal Pay Day“

Gleicher Lohn

Im kommenden Jahr findet der „Equal Pay Day“ (internationaler Aktionstag für Entgeltgleichheit) am 21. März und damit vier Tage früher als 2012 statt. Denn: Die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind laut Statistischem Bundesamt von 23 auf 22 Prozent gesunken. Grund zur Entwarnung ist das dennoch nicht, da sich an den Ursachen der Lohnunterschiede kaum etwas geändert hat: Noch immer werden Beschäftigte in den Branchen, in denen vornehmlich Frauen arbeiten, besonders schlecht bezahlt.

Deshalb wird sich der SoVD-Landesverband weiter für eine gerechte Bezahlung stark machen. Der Schwerpunkt der Kampagne 2013 wird auf der schlechten Lohnsituation in Gesundheitsberufen liegen. Mit vielen dezentralen Aktionen wird der SoVD wieder auf die Situation aufmerksam machen - seien Sie auch dabei, und machen Sie mit!

SoVD-Mitglieder im Landtag / Interview mit Frank Oesterhelweg**„Alte Bäume verpflanzt man nicht!“**

Der Landtagsabgeordnete Frank Oesterhelweg vor dem Landtag
Foto: Matthias Büschking

Die Serie im „Niedersachsen-Echo“ geht weiter: Nächster Landtagsabgeordneter, der Mitglied im SoVD ist, ist Frank Oesterhelweg (CDU). Er ist Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, außerdem leitet er den CDU-Landesverband Braunschweig. Er arbeitet als selbständiger Landwirt (FH) in Werlaburgdorf und bewirtschaftet seit 1987 einen land-

wirtschaftlichen Betrieb.

Warum sind sie Mitglied im SoVD geworden?

Da gibt es viele Gründe. Vor allem liegt das an Hermann Wagenführ. Ihm ist zu verdanken, dass der SoVD-Kreisverband Wolfenbüttel enorm gewachsen ist. Er hat mich überzeugt, Mitglied zu werden und damit einen Solidarbeitrag zu leisten. Er ist ein sehr guter Vorsitzender.

Welche Rolle spielt der SoVD vor Ort in Ihrem Wahlkreis?

Beim SoVD überzeugt mich, dass er so breit aufgestellt ist. Das gesellige Miteinander ist wichtig, die Sozialberatung ist bemerkenswert. Außerdem gefällt mir, dass der Verband - zum Beispiel über parlamentarische Abende - auch politisch vernetzt ist.

Welche Auswirkungen des demografischen Wandels erwarten Sie vor allem im ländlichen Raum - und welche Maßnahmen setzen Sie dagegen?

Wir reduzieren das zu gerne nur auf die Frage, wie man junge Leute im Dorf halten kann. Das ist nicht ausreichend. Wir müssen vor allem auch an unsere älteren Menschen denken. Alte Bäume verpflanzt man eben nicht mehr. Auch und gerade sie halten angemessene Strukturen aufrecht. Das geht bei Post und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort los und endet im Gesundheitsbereich.

Wie die Pflege zum Beispiel. Unsere Strategie muss sein, dafür zu sorgen, dass Menschen möglichst lange in der

gewohnten Umgebung bleiben können. Damit sichern und schaffen wir ganz nebenbei Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Außerdem muss unser Ziel sein, den Ärztemangel in den Griff zu bekommen. Bei uns gibt es in Schladen bspw. eine Fachärztesgemeinschaft.

Beim Verkehr müssen wir auf flexible Strukturen zum Beispiel mit Ruftaxen setzen. Auch das Internet ist wichtig. Es gibt immer noch Regionen, die schlecht vernetzt sind. Wir brauchen Breitband flächendeckend.

Ist das Thema Altersarmut eines, das nur im verdichteten Raum Realität ist? Oder können Sie das auch in Ihrem Wahlkreis beobachten?

Wir müssen da auf der Hut sein, aber bislang ist das hier relativ selten. Familiäre und Nachbarschafts-Strukturen fangen da eine Menge ab. Denken müssen wir dabei neben der materiellen Armut auch an die seelische Armut, die beispielsweise durch Vereinsamung entsteht.

Worauf Sportbegeisterte achten sollten**Sport in der kalten Jahreszeit: Fit durch die Wintermonate**

Bewegung tut gut und ist gesund. Bei kalter Witterung und Minustemperaturen sind einige besondere Punkte zu beachten. Das Wichtigste ist die Kleidung: Geeignete Funktionswäsche verhindert Verdunstungskälte und speichert gleichzeitig die produzierte Wärme nach innen.

In der dunklen Jahreszeit soll die Kleidung zur besseren Sichtbarkeit zudem mit Reflexionsstreifen oder „Katzenaugen“ versehen sein. Zum Schutz der Stirnhöhle und des Kopfes sollte unbedingt eine Mütze getragen werden. Empfohlen wird, möglichst durch

die Nase einzuatmen. So wird die kalte Luft gereinigt und angewärmt. Wer Probleme mit der Nasenatmung hat, kann alternativ einen Schal locker um den Mund wickeln.

Kersten Enke, Leiter der Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Hannover, macht darauf aufmerksam, dass es im Winter grundsätzlich mehr Infekte gibt als im Sommer. „Man sollte daher nicht draußen Sport treiben, wenn die Nase schon verstopft ist. Das führt zu Reizungen der Bronchien. Bei Erkältungen, Grippe, Fieber oder Antibiotikaeinnahme darf auf keinen Fall

trainiert werden, sonst droht eine gefährliche Herzmuskelentzündung“, so der Experte.

Für alle Wintersportler gilt: Bei einem Sturz auf Wegen oder Pisten drohen dem Verletzten zusätzlich Unterkühlungen. „Wärmeerhalt ist daher sehr wichtig“, erklärt Enke. „Sehr gut eignet sich dazu eine Rettungsdecke. Aufgrund ihrer Beschichtung reflektiert sie die Körperwärme und schützt so vor Auskühlung“, erläutert er weiter. „Eine Rettungsdecke ist leicht und passt zusammengefaltet in jede Jackentasche.“ Ein Sturz kann schnell zu Verletzungen wie Knochenbrüchen führen. Im Notfall sollte der Ersthelfer unter 112 umgehend den Rettungsdienst informieren. Ist der Betroffene bewusstlos, muss er in die stabile Seitenlage gebracht werden.

Die Johanniter empfehlen eine regelmäßige Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse, um in jeder Situation lebensrettend helfen zu können. Infos zu Erste-Hilfe-Kursen gibt es bei den Johannitern gebührenfrei unter der Nummer 0800/0019214 oder im Internet: www.juh-ausbildung.de.



Beim Training in der kalten Jahreszeit sollten Sportler einige Dinge beachten.
Foto: Q-snap/Johanniter

SoVD verlost Bücher: Jetzt mitmachen**Elbe-Weser-Krimi**

„Tödliche Schriftrollen vom Nil“ ist bereits der vierte Roman vom SoVD-Mitglied Dr. Reinhold Friedl aus der Krimireihe um den Journalisten Amandus Abendroth.

Auch dieses Mal gerät Abendroth im Elbe-Weser-Dreieck wieder in eine spannende Geschichte: Er entdeckt eine Leiche; scheinbar gekreuzigt und mit einem Schakalkopf über dem Haupt. Abendroth ermittelt und ist dabei der Polizei immer einen Schritt voraus. Dabei stellt sich heraus, dass der Journalist den Toten kannte. Er entdeckt in dessen Haus wertvolle ägyptische Relikte und erfährt vom „maritimen Schiffsgrab“, das sich zwischen Cuxhaven, Helgoland und Borkum erstreckt. Reinhold Friedl gelingt es, mit diesem Krimi ein Netz aus Skrupellosigkeit, Kulturgeschichte und maritimen Flair zu spinnen.



Der Krimi ist auch im Buchhandel erhältlich.

Layout: Schardt Verlag

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. verlost vier Exemplare des Krimis. Eine Teilnahme ist per E-Mail (presse@sovd-nds.de) oder per Post (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Presseabteilung, Herschelstr. 31, 30159 Hannover) möglich. Einsendeschluss ist der 1. Januar 2013.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:

Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel